

# Cyclemania: 2013 geht's in Engelsberg rund

Benefiz-Radveranstaltung verlässt Mauerberg – Initiator Gerhard Dashuber: „Ideale Bedingungen“ – Bürgermeister Martin Lackner hocherfreut



Freut sich auf die Cyclemania: Martin Lackner. – Foto: Gillitz



Ungebrochen groß ist das Interesse an der Cyclemania: Bereits jetzt liegen Terminanfragen von Startern für 2012 vor, doch aus organisatorischen Gründen wird es die Veranstaltung erst 2013 wieder geben – dann jedoch voraussichtlich in Engelsberg. – Foto: Veranstalter



Startet mit der Cyclemania neu durch: Gerhard Dashuber. – F: fb

**Garching/Engelsberg.** Cyclemania komplett neu: An neuem Ort, mit neuer Strecke und neuem Veranstalter startet das Benefizrennen durch – allerdings erst 2013. Im nächsten Jahr, in dem die Radveranstaltung turnusmäßig wieder hätte stattfinden sollen, muss sie aus organisatorischen Gründen ausfallen.

Richard Schöttner hatte bisher federführend zusammen mit Gerhard Dashuber, einem der Initiatoren der Cyclemania, und Silvia Göbl die Hauptlast und die Verantwortung für das gesamte Benefizrennen getragen. Und diese Belastung im Vorfeld des Veranstaltung ist gewaltig. Schöttner ist zudem Vorsitzender des Radsportvereins Garching und muss sich auch um diesen Verein kümmern – und das ist ebenfalls mit sehr viel Arbeit verbunden.

## Viel Arbeit, die man nicht sieht

Er hat nun die Hauptverantwortung für die Cyclemania abgelegt. „Man muss für die Aufgaben da sein und dafür geradestehen“, sagt er und fügt an: „Es ist viel Arbeit dabei, die ein Außenstehender nicht sieht.“ Weiterhin mithelfen möchte er schon: „Mir wär's schon ein Anliegen, dass es weitergeht. Aber das bedeutet, einer muss sagen: Ich mach's!“, erklärt Richard Schöttner.

Bei einem Treffen aller Beteiligten

ten ist nach einer Lösung des Problems gesucht worden, da man die Cyclemania unbedingt am Leben halten wollte. Doch vergebens, denn: „Abspecken geht nicht“, sagt Dashuber. Die Größe der Veranstaltung und damit der organisatorische Aufwand ergaben sich alleine schon aus der Anzahl der Anmeldungen. Und die lag zuletzt bei immerhin über 420 und für 2012 seien jetzt schon die ersten Anfragen eingegangen.

Aufwändig war die Organisation nach den Schilderungen Dashubers bisher auch deshalb, weil am Veranstaltungsort Mauerberg die erforderliche Infrastruktur fehlte: Stromanschlüsse waren nicht vorhanden, Toilettenwagen mussten beschafft werden, die Parkplatzsituation für Teilnehmer und Zuschauer war äußerst ungünstig usw. Dashuber wollte deshalb die Veranstaltung an einen Ort mit besserer Infrastruktur verlegen – und wurde schneller als erwartet fündig: In Martin Lack-

ner, Bürgermeister von Engelsberg, fand er einen Ansprechpartner, der dem Projekt sofort aufgeschlossen gegenüberstand. „Mich freut das natürlich, dass da ein Engelsberg gedacht worden ist“, sagte Lackner nach dem ersten Gespräch mit Dashuber.

## Perfekt für alle Beteiligten

Mittlerweile hat ein zweites Gespräch zwischen Dashuber und Lackner stattgefunden, über dessen Ergebnis Gerhard Dashuber hoch erfreut ist. „Ideal, besser geht's nicht“, kommentiert er die Bedingungen, die er in Engelsberg vorfindet: „Es ist für die Zuschauer und für alle Beteiligten perfekt.“ Unter diesen Umständen könne er die Federführung in der Organisation übernehmen, so Dashuber.

Auch Martin Lackner ist sehr erfreut und möchte sich nun mit den

Vereinen und auch den zuständigen Behörden in Verbindung setzen, um den Rundkurs möglicherweise für den Verkehr komplett sperren zu lassen. Bei den Gemeindeverbindungsstraßen sieht er dafür keine großen Probleme, wenngleich die Maßnahme mit den Anliegern noch abzusprechen sei. Aber die Strecke führt teilweise auch über Kreisstraßen, die die Gemeinde nicht sperren kann. Außerdem möchte er den Tourismusverband des Landkreises ansprechen, um von dieser Seite möglicherweise werbliche Unterstützung für die Cyclemania zu erhalten. Ansonsten erhofft sich der Bürgermeister auch für die Geschäfte und die Gastronomie im Ort einen Vorteil durch die Großveranstaltung.

Der Rundkurs für die Cyclemania steht Dashuber zufolge bereits fest. Er führt von Start und Ziel beim Rathaus vorbei am Sportgelände Inhausen in Richtung Emertsham, biegt dann rechts in

Richtung Peterskirchen und sofort wieder rechts in Richtung Eiting ab und führt schließlich rechts hinauf nach Engelsberg. Mit einer langen Ab- und einer langen, aber nicht steilen Auffahrt sieht Dashuber die Acht-Kilometer-Runde als ideal an.

## Ausgezeichnete Infrastruktur

Da der Kurs nur etwa halb so lang ist wie der bisherige in Mauerberg, kommt das Fahrerfeld wesentlich öfter an Start und Ziel vorbei und da die Route mitten durch den Ort führt, ist die Situation auch ideal für Zuschauer. Die Infrastruktur in der Gemeinde hält Dashuber zufolge bereits vieles vor, was für die Cyclemania unerlässlich sei: Toiletten, Duschköglichkeiten, Stromversorgung, Parkplätze. Gefahren werden soll Anfang Juli 2013.

Doch auch die Organisation der Veranstaltung möchte Gerhard Dashuber auf neue Füße stellen. Zukünftig soll ein noch zu gründender Verein mit dem Zweck „Radeln und helfen“ als Veranstalter auftreten. Zum einen würde dies die Ausstellung von Spendenquittungen wesentlich erleichtern, zum anderen möchte Dashuber diesen Verein als Dauereinrichtung dem guten Zweck verschreiben und seine Funktion weit über Garching hinaus ausdehnen. Eine Vorbesprechung zur Gründung des Vereins findet für alle Interessenten am kommenden Dienstag, 15. November, um 20.15 Uhr im Gasthaus „Zum Wirtsepperl“ statt. – fb

## DIE CYCLEMANIA

Unter dem Namen „Cyclemania“ sind in Garching in den Jahren von 2003 bis 2010 insgesamt acht 24-Stunden-Radrennen für einen guten Zweck veranstaltet worden. Mehr als 3600 Teilnehmer radelten bei allen Rennen über 460 000 Kilometer. Dabei kam eine Spendensumme von mehr als 110 000 Euro zusammen. Zum Kreis der Begünstigten zählen nach Dashubers Angaben folgende Organisationen: Nepalhilfe Beilngries, Kinder- und Jugendhilfe Wasserburg, Missionsinitiative Irmgard Dashuber, Sternstunden von Bayern3, BRK-Kinderkrebshilfegruppe „Balu“, Selbsthilfegruppe „Von wegen Down“, Elterninitiative krebskranker Kinder München.

## PERSONEN UND NOTIZEN

### Landrat Schneider besucht die Junge Union

**Kirchweidach.** Aus der ganzen Verwaltungsgemeinschaft kamen Mitglieder der Jungen Union in den Gasthof „Zur Post“, um sich mit Landrat **Erwin Schneider** (2. von links) zum politischen Austausch zu treffen. Hans Aicher, Bürgermeister aus Feichten, war als einer der Initiatoren der JU in der Verwaltungsgemeinschaft mit vertreten. JU-Bezirksvorsitzender **Tobias Zech** (2. von rechts) aus Garching appellierte an die Jugendlichen, Verantwortung zu übernehmen, um die Interessen der Mitbürger vertreten zu können. Die jungen Leute sprachen mit Erwin Schneider über aktuelle Politik im Landkreis. Außerdem erzählte Schneider von seinen eigenen Erfahrungen in der Jungen Union. Der Ortsvorsitzende der JU in der Verwaltungsgemeinschaft Kirchweidach **Andreas Stadler** (3. von links) konnte an dem Abend auch neue Mitglieder begrüßen. Mit im Bild sind (von links) **Johannes Troll** (JU-Mitglied) sowie die stellvertretenden Kreisvorsitzenden **Manuela Eglseder** und **Maria Mayer**. – hek/Foto: Heckmann



### Sieger des Luftballon-Wettbewerbs geehrt

**Kirchweidach.** Die Sieger des Luftballon-Weitflugwettbewerbs, den die Interessengemeinschaft Kinderspielplatz anlässlich ihrer Jubiläumsveranstaltung an der Birkenstraße durchgeführt hat, sind jetzt im Kooperationshaus geehrt worden. Weit über 100 Mädchen und Buben hatten teilgenommen. Den ersten bis vierten Platz heimste sich die Mannschaft „Maier“ mit Celina, Matthäus, Thadäus und Titian ein. Ihre „Vierer-Luftballonkette“ flog 159 Kilometer bis nach Waidhofen in Oberösterreich. Dahinter folgte Maximilian Binger, dessen Luftballon nach 137 Kilometern in Reichraming, ebenfalls in Oberösterreich, landete. Die nächsten Plätze belegten Leon Hintermeier, Kathrin Nick, Sebastian Anneser, Julian Aigner und Maxi Brenner. Die Preise überreichte Georg Osl von der Interessengemeinschaft Kinderspielplatz. – hek/Foto: Heckmann



## Sie haben „eisern“ zusammengehalten

Maria und Hugo Schmidt sind seit 65 Jahren miteinander verheiratet

**Hart.** Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit haben Maria und Hugo Schmidt gefeiert. Vor 65 Jahren gab sich das Paar im Garchinger Rathaus vor dem damaligen Bürgermeister Hans Schimmelbauer das Ja-Wort. Anlässlich der Eisernen Hochzeit fanden sich auch Landrat Erwin Schneider und Zweiter Bürgermeister Klaus Kamhuber als Gratulanten ein. Kamhuber überreichte auch ein Geschenk samt Glückwunschscheiben im Namen des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer. Freuen konnte sich das Jubelpaar auch über einen Gratulationsbrief des Bundespräsidenten Christian Wulff. Die Nachbarschaft überraschte das Ehepaar Schmidt mit Girlandenschmuck an Haustüre und Gartenzaun.

Glücklich und zufrieden verbringen Maria und Hugo Schmidt ihren Lebensabend im 1961 gebauten Haus in der Justus-von-Liebig-Straße 6, in dem sie sich dank ihrer zufriedenstellenden Gesundheit noch weitgehend selbst versorgen können. Während die Jubelbraut in der Familie als „beste Köchin“ bekannt ist, kümmert sich der Jubelbräutigam um die Zulieferung aus dem eigenen Gemüse- und Obstgarten. Schließlich legt der 90-jährige Hugo Schmidt viel Wert auf gutes Essen, ebenso auf preisliche Regelmäßigkeit und gute Pflege. Er habe nach dem Krieg mit viel „schlechtem Essen“ vorlieb nehmen müssen und seine Frau auch



Zur Eisernen Hochzeit gratulierten Landrat Erwin Schneider (links) und 2. Bürgermeister Klaus Kamhuber (rechts) dem Jubelpaar Maria und Hugo Schmidt. – Foto: Wastl

deshalb geheiratet, weil sie gut kochen konnte. „Doch es war Liebe auf den ersten Blick“, erinnern sich beide zurück an die Zeit, als sie sich 1945 in Österreich kennenlernten.

Maria Deutsch, so der Mädchennamen, war nach der Flucht aus dem Banat in Österreich auf einem Bauernhof in Diensten. Auch der aus dem westpreussischen Grosslossburg nahe Berlin stammende Bauerssohn Hugo Schmidt kam nach der Gefangenschaft nicht mehr in seine Heimat zurück. Auch ihn verschlug es nach Österreich, wo er im gleichen Dorf wie Maria Deutsch auf einem benachbarten Bauernhof als Wirtschafter

tätig war und seine Frau kennenlernte. Im September 1946 übersiedelten beide von Schärding/Österreich nach Garching. Der standesamtlichen Trauung im Rathaus, folgte die kirchliche Eheschließung des evangelischen Brautpaares in der Aula der Janischschule.

Hugo Schmidt fand 1946 im Harter Werk der SKW eine Arbeitsstelle als Kranführer. Das eheliche Glück vervollständigten die beiden Kinder Edith und Werner, die heute in Burghausen beziehungsweise in Kirchweidach leben. Drei Enkel und sechs Urenkel sind der Sonnenschein der Groß- und Urgroßeltern, die sich stets auf deren Besuch freuen. – mwa

## Versammlung für die Bürger

**Engelsberg.** Die Bürgerversammlung findet am Donnerstag, 17. November, um 19.30 Uhr im Gasthaus Wirt z' Engelsberg im Saal statt. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des 1. Bürgermeisters, Ehrungen, Wünsche, Anregungen und Empfehlungen der Bürger zu gemeindlichen Angelegenheiten an den Gemeinderat und Diskussion. Schriftliche Anregungen können auch in der Gemeindeverwaltung in einen Kasten im Eingangsbereich eingeworfen werden. – gg

## Päckchen-Aktion für Weihnachten

**Tyrlaching.** Der Caritas-Verband für die Diözese Passau organisiert Weihnachtspäckchen für Kinder in Sutamare und Oradea in Rumänien. Nach Möglichkeit sollen Schuhkartons verwendet werden. Als Inhalt eignen sich kleines Spielzeug, Süßigkeiten, Malbücher, Schreibwaren, Wasserfarben, evtl. Mützen, Handschuhe oder Schals, Hygieneartikel wie Shampoo, Zahnpasta, Zahnbürste oder Seife. Die Päckchen werden nicht geöffnet. Aus diesem Grund sollten Alter und Geschlecht des Kindes, für das das Päckchen geeignet ist, darauf vermerkt sein. Die Geschenke werden an Kinder im Alter von drei bis 14 Jahren verteilt. Die Päckchen sollten bis spätestens 28. November bei Anna Schuster, Hochgernstraße 15, ☎ 08623/919992, abgegeben werden. – ebb